



Gruppenbild mit Geschützen: In Litauen absolvierte das Artilleriebataillon 131 eine Nato-Übung. Eine weit größere Aufgabe steht allerdings noch aus. 2018 wird das Bataillon wieder Leitverband für den deutschen Kosovo-Einsatz. Bild: hfz

## Einmal Litauen und zurück

Weidener Artilleristen nach multinationaler Übung wieder in der Heimat

**Weiden.** (fku) Läuft alles nach Plan, kommen heute die letzten Soldaten samt Gerät in die Oberpfalz zurück. Dann kann das Artilleriebataillon 131 einen Schlussstrich unter seine erste multinationale Übung im Ausland ziehen. Bei „Iron Sword“ (Eisenschwert) hatten 4000 Soldaten aus elf Nato-Ländern bis 2. Dezember in Litauen zwei Wochen lang trainiert (wir berichteten).

Die Weidener stellten 350 Soldaten. Für sie stand in der ersten Woche ein Artillerieschießen an, wobei ein litauischer Zug mit integriert war. Danach folgte eine freilaufende Übung, bei der die Weidener artilleristisch unterstützten. Außerdem waren bei-

de Wochen Flüge mit Drohnen möglich, Tag und Nacht, teils zwei gleichzeitig, wie Presseoffizier Ronny Schubert berichtet.

Die Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern sei offen gewesen, sagt Ron Metzner. Der Hauptmann war unter anderem für die Verbindung zwischen deutscher und litauischer Führung zuständig. „Da gab es keine Berührungsängste.“

Eine Herausforderung war das Ganze auch für Oliver Vogl. Der Oberstabsfeldwebel, verantwortlich für die Logistik, musste nicht nur den Aufbau eines eigenen Feldlagers organisieren, sondern auch die Abholung von Ersatzteilen von der

deutsch-polnischen Grenze aus. Und dann war da noch die Distanz zwischen Weiden und Litauen. Schließlich mussten 140 Rad- und 17 Kettenfahrzeuge ins Baltikum und zurück – und konnten, anders als die meisten Soldaten, nicht einfach geflogen werden. Ein Großteil der Gefährte kommt deshalb per Bahn von Litauen nach Grafenwöhr. Inklusive Umladung von Breit- auf Schmalspur an der litauisch-polnischen Grenze.

Heute soll die zweite und letzte Fuhre in der Oberpfalz eintreffen. Der Rest hatte per Landmarsch in teils zwei Kilometer langen Kolonnen innerhalb von drei Tagen 1600 Kilometer zurückgelegt.